

Südburgenländischer christlicher Bauernfreund



Bezugspreise:
 Jährlich S 6. 1/2jährig S 3
 1/4jährig S 1.50.
 Für Amerika 3 Dollar.
 Für Ungarn 8 Pengö.

Redaktionsschluss:
 Donnerstag Mittag.
 Manuskripte werden nicht
 zurückgegeben.

Öst. Postsp. Konto 150.05

Inseratenannahme ausserhalb des Bezirkes Güssing: **Werbedienst Wien, I. Wollzeile 16.** Tel. R. 275-31

Der Bundeskanzler für inneren Frieden.

Auf der Tagung des Reichsbundes der katholischen deutschen Jugend in Mariazell hielt Bundeskanzler Doktor Schuschnigg eine Rede, in der er zunächst der letzten Anwesenheit Doktor Dollfuss' in Mariazell gedachte. Der Bundeskanzler führte dann aus:

Rede Dr. Schuschniggs.

„Es ist eine Frage des Taktes, der Gesittung und der Kultur, wie man so nahe am tragischen Geschehen innere Einstellung dazu nimmt. Vor aller Welt sei dies unterstrichen. Wir aber können nicht vergessen, und das sollte man der Welt sagen, dass ein wehrloser, von der Mehrheit seines Landes vergötterter Führer aus einer Distanz von 10 bis 15 Zentimeter niedergeschossen wurde, dass man ihn hilflos in seinem Blut auf dem Boden liegen liess, dass man ihm dann sowohl Arzt wie Priester verweigerte und ihn hilflos sterben liess, obzwar es eine Leichtigkeit gewesen wäre, einen nahen Arzt zu holen, dass man zirka 10 Mann hoch schwer bewaffnet bei dem armen zum Tode Getroffenen im Zimmer blieb, ohne ihm zu sagen, welche freventlichen Zusammenhänge aufzuklären wären, ohne ihm zu sagen, dass widerrechtlichen Uniformen getragen wurden, ohne ihn zu trösten.“

Die grosse Öffentlichkeit weiss heute, wie sich die Dinge zugetragen haben, und es wird niemand gelingen, etwa ein falsches Helden- und Märtyrertum der Putschisten nachträglich konstruieren zu können. Fanatismus hoch in Ehren, Leidenschaft, ich kann sie begreifen, aber wenn sich das so auswirkt, dann ist eben jene Grenze überschritten, die jedem aufrechten deutschen Mann gezogen ist, auch wenn er kein positives Verhältnis zum Christentum haben sollte.

Es ist ein naheliegender Gedanke, an der Bahre unsres unvergesslichen Toten neuerdings ins Land die Frage

zu rufen: Wo ist also jetzt das wahre Deutschtum gewesen, das aus der Heimat seine Kräfte zog, das für die Heimat nicht nur schwätzte, sondern arbeitete, wirkte und mit seinem Herzblut dafür einstand. Wo ist das wahre Deutschtum gewesen? Ehre seinem Andenken, Treue seinem Namen, wo immer aufrechte österreichische Menschen sind, Schande über die, die es wagen, auch sein Grab noch zu beschmutzen.

Man versuchte da und dort den Streit auf das konfessionelle Gebiet zu tragen. Hier sei feierlich festgestellt:

Niemand ist es eingefallen, oder wird es einfallen, an der Gewissensfreiheit oder an der Glaubensfreiheit zu rütteln.

Wir wollen, dass gleiches Recht für alle sei, aber wir können nicht dulden, dass der Österreicher, dass

sich irgendwie zusammenfänden. Sie können überzeugt sein, der katholische Teil in diesem Lande, und das ist die übergrosse Mehrheit, ist bereit, die Hände zu reichen, all denen, die in Fragen des Gewissens, also auch in Fragen des Volkstums, gleich zu denken geneigt sind, die bereit sind in die Front derer einzutreten, die sich zur österreichischen Heimat bekennen. Konfessioneller Hader liegt uns völlig fern. Wir haben ihn nie gesucht, wir verurteilen ihn, nur dort, wo wir ungerechtfertigter massen angegriffen werden, haben wir uns zu verteidigen im übrigen ist treueste Nachbarschaft zugesichert. Von dieser Gnadenstätte aus soll der Ruf nach Einheit und Sammlung ins ganze Land hinausgehen, nach Sammlung zunächst aller betont katholischen Kräfte, nach Sammlung aller bekenntnisfrohen öster-

Weisse Zähne: Chlorodont

Tuben S-90 u. S 1.40 — Österr. Erzeugnis

unsre Freunde vogelfrei sein sollen im eigenen Land, trotzdem sie die Geschichte und Gegenwart für sich haben, trotzdem Geschichte und Zukunft auf das engste mit ihnen verbunden bleibt. Wir können nicht dulden, dass man Katholizismus und Deutschtum als Gegensätze erklärt. Solange eine bewusste katholische Generation in diesem Lande lebt, solange werden wir gegen diese Auffassung kämpfen müssen mit allen Mitteln und die Reihe schliessen zur Einheit und Stärke.

Wir wollen nicht den Krieg, wir kämpfen nicht um die Macht, sondern um das Recht in Oesterreich! Es wäre verlockend gerade zu diesem Kapitel Erwägungen anzustellen. Lassen Sie mich in diesem Zusammenhange mit den erschütternden Ereignissen der letzten Woche nur eines erklären: Ich meine, es wäre an der Zeit, dass alle Verantwortungsbewussten Menschen, alle gläubigen Menschen zumal,

reichischen Kräfte, nach Einheit des jungen Volkes in unserm Land.

Misstrauen gegen Hitlers Erklärung über Österreich.

Die französische Presse beschäftigt sich mit den Erklärungen, die Reichskanzler Adolf Hitler der englischen Zeitung „Daily Mail“ gegeben hat und in denen er u. a. über Österreich folgendes sagte:

„Wir werden Österreich nicht angreifen, aber wir können die Österreicher nicht hindern, zu versuchen, ihre frühere Verbindung mit Deutschland wiederherzustellen. Diese Staaten sind nur durch eine Linie getrennt, und beiderseits dieser Linien leben Völker derselben Rasse. Die Frage des Anschlusses ist nicht ein Problem des heutigen Tages. Ich bin sicher, dass die ganze Angelegenheit geklärt werden würde, wenn in Österreich eine

geheime Abstimmung stattfände. Die österreichische Unabhängigkeit liegt ausserhalb jeder Diskussion und niemand stellt sie in Frage. In dem alten österreichischen Reich bekundeten die verschiedenen Nationalitäten Zuneigung zu den Nachbarn ihrer eigenen Rasse. Es ist nur natürlich, dass die Deutschen Österreichs einer Vereinigung mit Deutschland zuneigen. Wir wissen alle, dass dieses Ziel gegenwärtig unerreichbar ist, denn der Widerstand des übrigen Europa würde zu gross sein.

Diese Erklärungen befriedigen die französischen Blätter nicht. Sie werden vielmehr als ein Beweis dafür angesehen, dass Hitler seine Offensivpläne gegen Oesterreich zwar aus Gründen wirtschaftlicher Notwendigkeit augenblicklich zurückstellt, aber keineswegs aufgegeben hat.

In diesem Sinne bemerkt „Intran-

Bis in die Tiefe der Seele erschüttert, steht heute Österreichs Volk, stehen wir hier unter dem entsetzlichen Eindruck des furchtbaren Geschehens, das uns unseren grossen Bundeskanzler für immer entrissen hat.

Der Kanzler ist tot!

In dieser Stunde wird Österreichs grösster Sohn zu Grabe geleitet und hinter seinem Sarge schreiten die Spitzen der geistlichen und weltlichen Behörden, schreiten die Vertreter fremder Mächte, um dem toten Kanzler auf seinem letzten Weg die letzte Ehre zu erweisen.

Die schwarzen Fahnen wehen über Österreich und Millionen von Menschen in und ausserhalb Österreichs weinen in diesem Augenblick um den grossen Toten, dessen Reinheit und ehrliches Wollen in der ganzen Welt anerkannt war. Und wer könnte den Jammer und das Herzeleid der armen Frau fassen, die am offenen Grabe steht und all das versinken sieht, was für sie und ihre Kinder Glück und Lebensinhalt auf dieser

Dein Geist aber kann uns nicht verlassen, er ist in uns, um uns.

Dein Arm ist vom Tode herniedergebogen worden, aber schon heben Hunderttausende den ihren für Dich und Deine Idee. Wir können Dir zum Abschied in die Ewigkeit keinen schöneren Gruss nachrufen als den, den Du uns lehrtest: Österreich über alles, wenn es nur will, und wir wollen es, dies geloben wir Dir.

Schlaf wohl, grosser Kanzler, Dein Österreich lebt und möge Dir die Erde des Vaterlandes leicht sein und mögest Du beweint und betrauert von uns, ruhen in Frieden.

Bezirkshauptmann Oberregierungsrat Dr. Mayerhofer führte u. a. aus:

Die wenigen Tage seit dem entsetzlichen Ereignisse vom 25. Juli haben nicht ausgereicht, um die grauenhaften Folgen des fluchtwürdigen Anschlages, dem der grosse Kanzler Österreichs zum Opfer gefallen ist, in ihrer ganzen Tragweite zu ermessen. Zur Zeit, wo wir hier versammelt sind, um in namenlosen Schmerzen unseres dahingeschiedenen Kanzlers zu gedenken, fährt der Leichenzug durch die Strassen Wiens, das in tiefe Trauer versenkt ist.

Ein kleiner Trost bleibt uns übrig, nämlich der, dass wenn der heimgegangene grosse Österreicher aus den Höhen des Himmels auf uns herniederblickt, dass er sehen konnte, dass unser Bezirk Ruhe und Ordnung bewahrt und wir ihm die Treue gehalten haben. In dieser bitteren Stunde sollen wir unser Gewissen erforschen, ob wir immer wirklich so gehandelt haben, wie es hätte sein sollen und ob wir immer die Wohlfahrt Österreichs dem eigenen Vorteile vorangestellt haben. Auf die Gewissenerforschung folgt der Vorsatz, dass wir von nun an noch besser sein wollen, dass allen unseren Gedanken und Taten ein Leitmotiv vor-schweben soll und dieses sei das Wort: „Österreich!“

Wenn wir unseren Vorsatz getreulich einhalten, dann hat unser Kanzler sein Leben nicht umsonst gelassen, dann wird es wieder aufwärtsgehen und dann werden wir durch Irrungen und Finsternis zum Lichte und dorthin gelangen, wohin uns unser verewigter Kanzler führen wollte, zu einem glücklichen Österreich.

Nach der ergreifenden Ansprache des Oberregierungsrates Dr. Mayerhofer trug der Gesangverein nochmals einen Trauerchor vor, sodann erklang die Bundeshymne, die die Trauerfeier beendete.

Reise des Bundeskanzlers nach Ungarn.

Wie wir erfahren, wurde Bundeskanzler Dr. Schuschnigg noch als Unterrichtsminister von seinem ungarischen Ministerkollegen Homann zur Aufführung von Madachs „Tragödie des Menschen“ in Szegedin eingeladen.

Der Bundeskanzler will, wiewohl er derzeit mit Amtsgeschäften überladen ist, dieser Einladung dennoch nachkommen und wird sich daher in den nächsten Tagen nach Szegedin begeben. Der ungarische Unterrichtsminister wird seinen Urlaub unterbrechen, um den Bundeskanzler zu begrüssen.

Der Zeitpunkt der Abreise des Kanzlers und Reiseplan, daher auch ein eventueller



HAMBURG-AMERIKA LINIE

Zweigstelle Güssing
Stefan Klee

Regelmässige Abfahrten nach
NORD-, MITTEL- und SÜD-AMERIKA sowie **KANADA**

sigeant“ im Leitartikel: Der Führer wird also mit anderen Worten fortfahren, die österreichischen Nationalsozialisten zu unterstützen und aufzuwiegeln. Hitler fügt allerdings hiezu, dass der Anschluss nicht aktuell sei, dass heisst aber: Für den Augenblick brauche ich den Frieden, später wird man ja sehen...!

Die Trauerfeier in Oberwarth.

Am 28. Juli nachmittag fand auf dem Hauptplatze vor dem Gemeindehause eine imposante Trauerkundgebung der Vaterländischen Front für den von Mörderhand gefallenen Bundeskanzler Dr. Dollfuss statt, die zugleich ein eindrucksvolles Bekenntnis unserer Bevölkerung zum vaterländischen Gedanken war.

Auf dem grossen Platze hatten Aufstellung genommen: Eine Kompanie Landeschützen, ferner Formationen des Heimatschutzes und des Freiw. Arbeitsdienstes, die Freiw. Feuerwehr von Oberwarth und Abordnungen aus der Umgebung. Es hatten sich ferner eingefunden: die Spitzen der zivilen und militärischen Behörden, die Geistlichkeit, die verschiedenen Beamtenkörper mit ihren Vorständen, die Gemeindevorsteherung mit Bürgermeister Sisko, und v. a.

Die Kundgebung wurde mit einem Trauerlied des Gesangvereines und einem Trauerchoral der Feuerwehrmusik Kapelle eingeleitet. Dann wurden vom schwarzdrapierten Balkon des Bezirksgerichtes die Ansprachen gehalten.

Nationalrat Franz Binder, Bezirksleiter des Bezirkes Oberwarth, führte in eindrucksvoller Rede aus:

Welt war.

Hier und in dieser Stunde wollen wir reinen Herzens des grossen reinen Herzens gedenken, welches für Österreichs gebrochen ist. Mutig, wie der Krieger in der Schlacht, doch unbewaffnet, inmitten seiner friedlichen Arbeit, brutale Gewalt erleidet, ohne Gewalt zu erwidern, ist er als Märtyrer gestorben und seine letzte Sorge war, kein Blut zu vergiessen, während sein eigenes dahinfloss.

Darf dieses Blut umsonst geflossen sein? Darf dieses schwerste Opfer, das Österreich zu geben hatte, umsonst dargebracht sein?

Und Österreich soll aus dem vergossenen Blute unseres Kanzlers die sittliche Kraft erwachsen, für unseren Staat für Österreich auch sterben zu können, wenn es das Leben des Vaterlandes gilt.

Nun wollen wir von Dir, Du grosser Kanzler, Abschied nehmen. Qualvoll war Dein Leiden, einsam war Dein Sterben, durch keine noch so spärliche Handlung der Menschlichkeit erleichtert. Was dem Ärmsten der Armen in seiner Sterbestunde nicht verweigert wurde, der Priester und der Arzt, dies wurde Dir, Du Märtyrerkanzler, verweigert.

Grausam, wie im Felde die Kämpfer für Altösterreich in den Gräben und Drahtverhauen langsam verbluteten, bist auch Du, Kämpfer für Neuösterreich, dahingebliet und hast Deinen Schwur, den letzten Bluts tropfen für dieses Land zu geben, nur ja wörtlich erfüllen müssen!

Einsam und hart war Dein Tod! Und doch! Kann ein Mann, der wie Du ein Heldennatur war, einen schöneren Tod sterben, als den Heldentod fürs geliebte Vaterland?

Dein Körper ist von uns gegangen,

Aufenthalt auf der Rückreise in Budapest, wird erst bestimmt werden.

Massnahmen gegen kompromitierte Beamte.

Durch ein soeben in der „Wiener Zeitung“ kundgemachtes Bundesverfassungsgesetz werden besondere Massnahmen gegen die an der Aufstandsbewegung vom 25. Juli 1934 beteiligten öffentlichen Angestellten getroffen.

Dieses Bundesverfassungsgesetz findet Anwendung auf die in einem öffentlich-rechtlichen oder privatrechtlichen Dienstverhältnis stehenden Personen, deren Dienstgeber sind: der Bund, die Länder, Bezirke, Ortsgemeinden und alle sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften die Fonds (Stiftungen, Anstalten), die von öffentlich-rechtlichen Körperschaften verwaltet werden, der Kriegsgeschädigten Fonds, das Dorotheum, die Nationalbank und die Unternehmung Österreichischer Bundesbahnen.

Einstellung der Dienstbezüge.

Die am 1. d. und weiterhin fälligen Dienstbezüge der oben bezeichneten Personen, gegen die der begründete Verdacht der Teilnahme an der am 25. Juli eingeleiteten Aufstandsbewegung besteht, werden bis zum rechtskräftigen Abschluss des gegen sie eingeleiteten strafgerichtlichen oder Verwaltungsverfahrens zurückbehaltenen Dienstbezüge.

Endet das Verfahren mit der rechtskräftigen Verurteilung des Beschuldigten, so verfallen die zurückbehaltenen Dienstbezüge.

Endet das Verfahren mit der Einstellung oder mit dem Freispruch des Beschuldigten, so sind im die Zurückbehaltenen Bezüge auszahlend, in gleicher Weise ist in den Fällen vorzugehen, in denen bis zum 30. September 1934 ein Verfahren nicht eingeleitet worden ist.

Sperre der Pensionszahlung.

Die vorstehenden Bestimmungen sind Sinngemäss auf Personen anzuwenden, die von einem der eingangs genannten Dienstgeber Ruhe- oder Versorgungsgenüsse ausserordentliche Versorgungsgenüsse oder unterhaltsbeiträge beziehen.

Dieses Bundesverfassungsgesetz tritt mit Rückwirkung auf den 1. August 1934 in Kraft.

Der Viehstand in den österreichischen Bundesländern.

Nunmehr liegen bereits die Ergebnisse der Viehzählung vom 12. März 1934 für die fünf Bundesländer Wien, Kärnten, Tirol, Vorarlberg und Burgenland vor, die im Vergleich zur letzten, vollständigen, im März 1923 durchgeführten Viehzählung interessante Aufschlüsse über Bestandsveränderungen geben.

Wie in den „Nachrichten für Agrarstatistik und Konjunkturbeobachtung“ mitgeteilt wird, ist in den genannten fünf Ländern mit Ausnahme des Burgenlands der Bestand an Pferden rückgängig, er beträgt 72.800 gegen 75.500 im Jahr 1923. Die grösste Zahl weist Kärnten mit derzeit 24.720 gegen 29.920 Pferden im Jahr 1923 auf, dann folgt das Burgenland, wo sich der Bestand von 17.770 auf 19.850 erhöht hat.

Starke Verminderungen ergaben sich auch bei den Schafen, und zwar von 239.140

Norddeutscher Lloyd Bremen



LLOYD-EXPRESS

Bremen-Southampton-Cherbourg-New York
Schnellster Dienst der Welt
 mit unseren Riesenschnelldampfern
 „Bremen“ „Europa“ „Columbus“

Regelmäßige Schiffsverbindungen nach
NORD-, MITTEL-, SÜD-AMERIKA, AFRIKA, OST-ASIEN U. AUSTRALIEN

MITTELMÉER- UND NORDLANDFAHRTEN

Kostenlose Auskunft und Prospekte durch
 Norddeutscher Lloyd, Wien, I., Kärntnering 13
 und Wien IV. Wiednergürtel 10
in Güssing: Güssinger Sparkassa

auf 117.360, ferner bei Ziegen von 100.640 auf 46.780. Bei Rindern, Schweinen und Geflügel sind durchwegs Vergrösserungen des Bestandes zu verzeichnen. Die Zahl der Rinder stieg von 547.840 auf 590.770, bei den Schweinen ergibt sich mit einer Erhöhung von 270.540 eine Steigerung um nahezu 100 Prozent. Beim Geflügel stieg die Zahl der Hühner von 1.449.740 auf 1.954.320, Enten von 16.770 auf 21.470, die Zahl der Gänse blieb mit 28.490 fast unverändert. Die Zahl der Bienenstöcke ist von 85.230 auf 139.660 angestiegen.

Der Verteidiger von Przemysl General Kusmanek gestorben!

In Wien ist Dienstag abend der Heldenmütige Verteidiger von Przemysl Generaloberst Hermann Rudolf Kusmanek von Burgneustädten im Alter von 74 Jahren gestorben.

Eine der markantesten Gestalten altösterreichischer Armee ist mit Generaloberst Kusmanek dahingegangen. Unauslöschbar wird dieser Name mit der Geschichte des österreichischen Heeres verbunden bleiben.

Der Held von Przemysl.

Man erinnert sich noch, es war im März 1915, als ein Bericht der obersten Heeresleitung ganz Österreich neue Hoffnung gab. Im Abschnitt von Przemysl fährt die Festungsartillerie fort, täglich mehr als 1000 Geschosse auf die Belagerungstruppen zu schleudern, die dadurch täglich grosse Verluste erleiden. Diese Nachricht hatte die Heeresleitung über Stockholm dem Petersburger Militärbericht entnommen. So kritisch war also die russische Armee die Situation um Przemysl am 21. März 1915. Schon glaubte man dass die Festung für die Russen uneinnehmbar bleiben wird. Doch war tags

darauf das Schicksal der Festung besiegelt. Nicht das wütende Feuer des Gegners, auch nicht die Kampfmüdigkeit der eigenen Truppen, sondern der böseste Feind hatte die Festung erobert: der Hunger.

Der amtliche Bericht unseres Generalstabes meldete hierüber „Nach viereinhalb Monaten der Einschliessung am Ende ihrer Kraft angelangt, ist die Festung Przemysl am 23. März in Ehren gefallen.“

Als die Verpflegung Mitte dieses Monats knapp zu werden begann, entschloss sich der kommandierende General von Kusmanek zum Angriff. Da nach dem Ausfall auf die äusserste Beschränkung in der Verpflegung nur mehr einen dreitägigen Widerstand gestattete, hatte der Festungskommandant mittlerweile den Befehl erhalten, nach Ablauf dieser Frist und nach Vernichtung des Kriegsmaterials den Platz dem Feind zu überlassen. Wie ein Flieger der Festung meldete, gelang es tatsächlich, die Forts samt Geschützen, Munition und befestigten Anlagen rechtzeitig zu zerstören. Dem opfermütigen Ausharren und dem letzten Kampf der Besatzung gebührt nicht minderes Lob als ihrer Tapferkeit in den früheren Stürmen und Gefechten. Diese Nachricht löste lähmendes Entsetzen überall aus. Dass die Helden von Przemysl, die sich in unzähligen Kämpfen mit übermenschlichem Mut verteidigt hatten, letzten Endes doch dem Hunger weichen mussten, stempelte dieses Kapitel der Kriegsgeschichte der grausigen Tragik.

Das Vaterland zollte den Helden von Przemysl auch seinen Dank in einem Armeebefehl des Armeekommandanten Feldmarschalls Erzherzog Friedrich:

„Den unbesiegt Helden von Przemysl unseren kameradschaftlichen Gruss und Dank. Sie wurden durch Naturgewalten und nicht durch den Feind bezwungen. Sie bleiben uns ein Vorbild treuester Pflichterfüllung bis an die äusserste Grenze menschlicher Kraft.“

Ganz Österreich trauerte um dieses gigantische Bollwerk, das in die Hände der Feinde gefallen war. und in diese Trauer mischte sich das herbe Weh um das Schicksal der Helden, die der Kriegsgefangenschaft trotz ihrer Tapferkeit nicht entgehen konnten. Als ein gebrochener Mann kehrte der heldenhafte General Kusmanek aus der Gefangenschaft zurück, um nie wieder bis zu seinem Lebensende in den Mittelpunkt der Öffentlichkeit zu treten. Im Februar 1918 heftete Kaiser Karl dem Helden von Przemysl den Militärtheresienorden an die Brust.

Aber das neue Österreich, in dem der Sinn und die Liebe zur Tradition wieder erwacht ist, hat sich verbunden gefüllt mit allen Helden, die in der Vergangenheit um um Österreichs Ruhm und Ehre kämpften, und wird diesem General, der einer der Tapfersten, Ehrlichsten und Vaterlandstreuesten war, ein unauslöschliches Gedenken bewahren.

— Der Mord an dem Innsbrucker Stadthauptmann Hickel beschäftigte am 1. August das Militärgericht in Innsbruck. Die Mordanklage richtet sich gegen den 26jährigen Handelsangestellten Friedrich Wurnig und den 32jährigen Elektriker Meyer. Wurnig, der die tödlichen Schüsse abgegeben hatte, wurde zum Tode verurteilt. Meyer erhielt wegen Vorschubleistung und Mithilfe zwanzig Jahre schweren Kerkers. Das Urteil gegen Wurnig wurde am Mittwoch um 8 Uhr abends vollzogen.

Titelverleihung. Der Bundespräsident hat dem Oberregierungsrat Dr. Karl Krepčik taxfrei den Titel eines Hofrates verliehen.

Mönchhof. Begräbnis. Am 27. Juli wurde der 22jährige Landwirtssohn Johann Mutz, der als Jäger beim Kraftfahrerjägerbaon Nr. 1 diente und mit seinem Baon gegen die Aufständischen bei Leoben kämpfte, bei diesen Kampfhandlungen von Aufständischen durch einen Bauchschuss schwer verletzt. Am folgenden Tage erlag Mutz den Folgen seiner Verletzung. Seine Leiche wurde in die Heimatgemeinde Mönchhof überführt. Das Leichenbegängnis, das am 30. Juli stattfand, gestaltete sich zu einer imposanten Trauerkundgebung. Landeshauptmann Ing. Sylvester, Landesrat Ing. Strobl, Bezirkshauptmann Dr. Reverencsics, Bez. Schulinspektor Frisch, Oberstleutnant d. R. Cerwinka, Oberleutnant Nekola mit einer Abteilung des Bundesheeres, Gend. Bezirkssinspektor Woitsch mit den Gendarmeriebeamten der Posten Halbtorn, Neusiedl und Frauenkirchen, Finanzwachebeamten von Halbtorn, Formationen der burgenländ. Landeschützen, des österr. Heimatschutzes, der Ostmärkischen Sturmcharen und der Eisenbahnerwehren, die Feuerwehr, der kath. Burschenverein und die Marianische Jungfrauenkongregation gaben den so tragisch Dahingeschiedenen das letzte Geleite. Die Einsegnung nahm unter Assistenz Pater Adalbert Winkler vor. Am offenen Grabe sprachen Pater Adalbert Winkler, Landeshauptmann Ing. Sylvester, Oberleutnant Nekola, Hauptschuldirektor Mädl und Burschenvereinsobmann Kugler warme Worte des Abschiedes und Dankes.

— **Fundanzeige.** Im Gemeindegebiete Mühlgraben, Bez. Jennersdorf, wurde in einem Streuhaufen eine schwarzlederne Brieftasche mit einem namhaften Geldinhalt gefunden. Der Verlustträger wolle seinen Anspruch bei dem Gemeindeamte in Mühlgraben oder dem Bezirksgerichte in Jennersdorf geltend machen.

Festausschuss für die Enthüllungsfestlichkeiten des Kriegerdenkmales in Kukmirn. Einladung. Der obengenannte Festausschuss lade hiemit zu der am Sonntag, den 2. September 1934 in Kukmirn stattfindenden Kriegerdenkmal-Enthüllungsfest herzlichst ein. Festfolge: 1. 8 bis $\frac{3}{4}$ 9 Uhr: Empfang und Aufmarsch. — 2. 9 Uhr Eröffnung der Feierlichkeit. — 3. Feldmesse; Festgottesdienst; Festreden und Kranzniederlegung. — 4. Übernahme des Denkmals durch die Gemeinde. — 5. Defilierung und Abmarsch. — Gemeinsamer Mittagstisch. Nachmittag: Konzert und Tanzmusik zweier Musikkapellen; Vergnügungspark auf der Festwiese. Autobus von Fürstenfeld über Eltendorf ab Gasthaus Astl und Gruber, Kaffe Leitegeb. Autobus von Güssing ab Gasthaus Freislinger u. Gaal, Autobus v. Stegersbach ab Gasthaus Novosel und Neubauer. Anmeldungen für die Fahrt bei den genannten Gastwirten. Voranmeldungen zur Mitfahrt bei Autounternehmung Roch, Fürstenfeld und Reichl, Gerersdorf.

Klingenbach. Tödlicher Unfall. Am 23. Juli, 2 Uhr nachmittags, geriet der 31jährige Landwirtssohn Viktor Jankovits bei Druscharbeiten aus Unvorsichtigkeit mit einem Kleidungsstück in das Transmissionsrad eines im Betrieb befindlichen 8 PS starken Benzinmotors. Gleichzeitig wurden auch die

übrigen Kleidungsstücke des Jankovits erfasst und dieser zu Boden geschleudert, wo er bewusstlos liegen blieb. Der Verunglückte erlitt durch den Unfall einen 2fachen Bruch sowie eine Risswunde mit Durchtrennung der Hauptschlagader am rechten Oberschenkel und erlag noch vor Eintreffen des Arztes seinen Verletzungen.

Frauenkirchen. Unfall. Der 24jährige Knecht Josef Pinetz, der beim Landwirt Paul Kainz bedienstet ist, stürzte am 25. Juli von einer Leiter aus einer Höhe von etwa 3einhalb Meter und brach sich hierbei den rechten Oberarm. Der Verunglückte befindet sich im Krankenhaus Kittsee in Behandlung.

e) **Dr. Ada Smital, Facharzt für Augenheilkunde, Oberwart,** ist verreist. Die nächste Ordination findet Mittwoch, den 29. August 10—12 vorm. statt.

Sulz. Die Jugend von Sulz veranstaltet am Sonntag, den 12. August 1934 im Gasthause Siener eine Tanzunterhaltung. Eintritt frei. Musik eine erstklassige Kapelle.

Lebenslänglich für einen Schuldirektor. Vor dem Grazer Militärgericht ist Mittwoch am 8. August der 52jährige Schuldirektor und Oberlehrer Philibert Gragger aus Schwanberg in Steiermark wegen Verbrechens des Hochverrats angeklagt. Am 25. Juli überfielen die Nationalsozialisten die Gendarmerie, es kam zu einem starken Feuergefecht, bei dem der Sohn des Angeklagten fiel. Die Post wurde durch die Aufständischen besetzt und sie durchschnitten im Auftrag des Angeklagten die Telephon- und Telegraphendrähte. Am 26. Juli forderte der Angeklagte den Gendarmeriposten zur bedingungslosen Übergabe auf. Nach längeren Verhandlungen — die Beamten sahen sich einer gewaltigen Überzahl gegenüber — mussten die Mitglieder des freiwilligen Schutzkorps ihre Waffen abliefern. Gragger wurde wegen Hochverrates zu lebenslänglichem schweren Kerker verurteilt.

Trauersdorf. Unglücksfall. Am 23. Juli wollten die 11 Jahre alte Theresia Weikovits und ihre 8 Jahre alte Schwester Johanna aus dem Obstgarten ihres Taufpaten Franz Palkovitsch Zwetschken holen. Als sie über den Fussteg, der den Ortsbach überquert, gehen wollten, verlor Theresia Weikovits das Gleichgewicht und stürzte in den Bach. Da der Bach infolge des in der vorherigen Nacht niedergegangenen Wolkenbruches sehr viel Wasser führte, wurde das Mädchen einige Meter abgetrieben. Der Taufpate des Mädchens, der um diese Zeit in seiner Scheune arbeitete, bemerkte den Unfall und sprang in woller Kleidung in den Bach, um das Mädchen zu retten. Palkovitsch konnte tatsächlich das Mädchen vor den Ertrinken retten und brachte sie in seine Wohnung, wo sie sich nach einigen Stunden wieder erholte.

Neuberg. Die freiwillige Feuerwehr Neuberg veranstaltet am Sonntag, den 26. Aug. 1934 ihr 10jähriges Gründungsfest. Festprogramm. 25. August, 20 Uhr: Fackelzug und Totenehrung. 26. August, 4 Uhr 30: Weckruf. 8—9 Uhr 30: Empfang der Festgäste. 9 Uhr 45: Abmarsch zum Gottesdienst 11 Uhr: Ansprachen, Dekorierung verdienter Feuerwehrmitglieder, Defilierung. 12—14 Uhr: Mittagspause. 14 Uhr Hl. Segen, dann Schau- und Angriffsübung. Ab 16 Uhr: Tanzunterhaltung.

Leithaprodersdorf. Gründung einer Ortsgruppe der Vaterländischen Front. In Leithaprodersdorf hat sich eine Ortsgruppe der Vaterländischen Front gebildet. Der Ortsgruppe gehören gegenwärtig 60 Mitglieder an; diese Zahl wird sich jedoch in Kürze erhöhen, da die Werbung rüstig vorwärtsschreitet.

Standrecht in Steiermark aufgehoben. Der Sicherheitsdirektor für Steiermark hat das am 25. Juli 1934 wegen Aufruhrs über Steiermark verhängte Standrecht mit 8. August 1934, 7 Uhr früh, aufgehoben.

— **Montanistische Hochschule in Leoben.** Einschreibungen. Die Rektorate der Technischen Hochschulen in Graz und der Montanistischen Hochschule in Leoben verlaublichen: An den Fakultäten für Berg-, Hütten- und Markscheidewesen findet die Einschreibung der Hörer des I. Jahrganges an der Technischen Hochschule Graz (Rechbauerstrasse Nr. 12), der Hörer des II. III. und IV. Jahrganges an der Montanistischen Hochschule Leoben (Franz Josef-Strasse 18), in der Zeit vom 8. bis 20. Oktober 1934 statt.

Heugraben. Tödlicher Unfall. Am 23. Juli nachmittags fuhr der 74jährige Landwirt Josef Deutsch mit seinem Wagen, der von einer Kuh gezogen wurde, vom Felde heimwärts. Ungefähr 30 Schritte vor seinem Hause wurde er plötzlich von Unwohlsein befallen und stürzte vom Wagen. Trotzdem die Nachbarn sofort herbeieilten, konnte der Verunglückte nur mehr sterbend in seine Wohnung gebracht werden. Der herbeigeholte Arzt Dr. Stopper aus Stegersbach konstatierte, dass der Tod nicht durch den Sturz, sondern infolge eines Herzschlages eingetreten ist. Deutsch war lange Jahre Feuerwehrkommandant und seit den letzten Jahren Ehrenkommandant der freiw. Feuerwehr von Heugraben; er erfreute sich grosser Wertschätzung.

Junge österreichische Lehrerin

sucht zwecks Erlernung der ungar. Sprache eine Stelle als deutschlehrerin, Erzieherin oder Gesellschafterin. Ausbildung in allen Arten von Handarbeit und Stoffmalerei, Kenntnis des Violine- und Mandolinspiels sowie Elementarkennntnis der engl., franz., ital. und sloven. Sprache.

Zuschriften (mit Gehaltsangabe) an:

Erna Fabjan Bregenz in der Praike 2
Österreich.

Geschäftszahl 1 P 111/34.

Bekanntmachung der Entmündigung.

Mit Beschluss des Bezirksgerichtes Güssing vom 3. Juli 1934 Geschäftszahl 1/L 6/34 wurde Oskar Jandrisits, wohnhaft in Gamischdorf Nr. 56 wegen Geisteskrankheit beschränkt entmündigt.

Zum Kurator — Beistand — wurde Eduard Jandrisits, Landwirt, Gamischdorf Nr. 5 bestellt.

Bezirksgericht Güssing, Gerichtsabteilung 1, am 6. Aug. 1934.

Neusiedl am See. Tödlicher Unfall. Der Fuhrwerker Johann Töllinger war am 26. Juli mit Schottergraben am sogenannten Parndorferberg beschäftigt. Hierbei unterhöhlte er die etwa 2.50 m hohe Schotterwand derart, dass der überhängende Teil sich löste und ihn unter sich begrub. Obwohl sofort Hilfe zur Stelle war, konnte Töllinger nur mehr als Leiche geborgen werden.

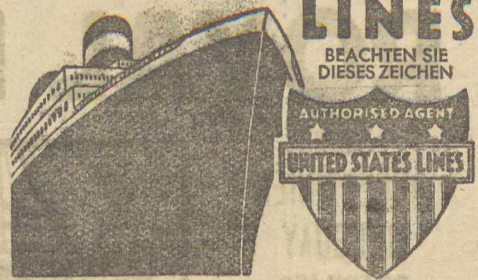
Stinatz. Unfall. Die Keuschlerin Geneveva Kirisits war am 21. Vormittag mit dem Eineggen von Rübensamen beschäftigt. Infolge der herrschenden Hitze wurde die vorgespannte Kuh unruhig und ging mit der Egge durch. Als der Sohn Stefan der Landwirtin dies verhindern wollte, wurde er von der Egge erfasst und erhielt hiedurch mehrere Risswunden. Der verletzte wurde nach Anlegung eines Notverbandes in das Krankenhaus nach Oberwart gebracht.

Bruckneudorf. Selbstmordversuch. Der bei der Heeresökonomie Königshof beschäftigte Fohlenhirt Stefan Göschl verübte am 22. Juli, um 1/2 12 Uhr vormittags beim Schweinestahl des Fohlenhofes durch Abfeuern von 2 Schüssen aus einem Trommelrevolver Selbstmord. Er wurde kurz nach der Tat im Schweinestalle auf einem Bund Grünfütter liegend in schwerverletztem Zustand aufgefunden. Nach ärztlicher Hilfeleistung durch den Kreisarzt Medizinalrat Doktor Baltzar wurde der Schwerverletzte in das Krankenhaus nach Kittsee überführt. Die Verletzung ist zwar schwer, aber nicht lebensgefährlich. Wie festgestellt wurde, trug sich Göschl schon seit längerer Zeit mit Selbstmordabsichten.

Hagensdorf. Wolkenbruch. Am 30. Juli gegen 16 Uhr ging über die Gemeinden Hagensdorf, Heiligenbrunn und Deutsch-Bieling ein wolkenbruchartiges Gewitter mit Hagel nieder. Der Hagel setzte 4 mal in Zwischenräumen von 3 bis 5 Minuten ein und verursachte in einem Zeitraum von etwa 15 Minuten einen schätzungsweisen Schaden von ca. 90.000.—S. Der grösste Schaden wurde den Weingärten und Buchweizenfeldern zugeführt; bei den Hack- und Hülsenfrüchten ist der Schaden bedeutend geringer. Die vom Hagel betroffenen Kulturen waren gegen Elementarereignisse nicht versichert.

Zahling. Brandschaden. Am 30. Juli nachmittags schlug ein Blitz in das Haus des Landwirtes Andreas Augustin und steckte den Hof in Brand. Dem Brande fiel das ganze Anwesen, das auf einem Berge steht und daher von den Feuerwehren schwer erreichbar war, zum Opfer. Das Feuer vernichtete ausserdem die ganze Ernte mit teils noch ungedroschene Frucht und sämtlicher Futtevvorräte. Bloss eine Strohtriste und die Schweineställe blieben vom Brande verschont. Menschenleben waren nicht gefährdet, das Vieh konnte von den Hausbewohnern noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Dem bedeutenden Gesamtschaden steht nur

UNITED STATES LINES



nach NEW YORK

Von HAMBURG:

Die Neubauten in der Flotte der United States Lines und schnellstenKajütendampferderWelt:

Manhattan . . . 29. August 1934*

Washington . . . 12. September 1934*

Ferner die beliebten Schwesterschiffe

President Harding . . . 22. August 1934*

President Roosevelt 5. September 1934*

Von Le Havre und Southampton
Leviathan 21. Aug. u. 8. Sept.

*Einschiffung am Abend vorher
Deutschsprechendes Personal

21tägige Tour mit dem Schnelldampfer

LEVIATHAN

Wien-New York und zurück

Preis einschließlich 6tägigem

Aufenthalt in New York \$ 224.50

Verlangen Sie Einzelheiten über diese u. and. Reisen

UNITED STATES LINES

Generalvertreter der Baltimore Mail Line

Wien 1, Kärntner Ring 7 und alle Reisebüros

Sonderabmachungen für die Chicagoer Weltausstellung 1934

eine geringe Gemeindeversicherung gegenüber.

Halbturn. Maisstrohbrand. Am 20. Juli um 22 Uhr brach in einem dem Kleinhäusler Michael Bauer gehörigen Maisstrohhafen der etwa 40 Schritte von Wohngebäude entfernt lagerte, ein Feuer aus, das auch auf den knapp angrenzenden Maisstrohhafen des Kleinhäuslers Andreas Ziniel übergriff und beide Strohhaufen einäscherte.

Marz. Motorradunfall. Am 30. Juli lief die 8 Jahre alte Schülerin Frieda Soyka aus Unvorsichtigkeit dem Motorradfahrer Rudolf Meierhofer aus Wr. Neustadt, der vorschriftsmässig fuhr, in sein Fahrzeug. Das Mädchen kam zu Fall und wurde im Gesicht, am Kopf und an den Armen leicht verletzt. Die Anzeige wurde erstattet.

Halbturn. Tödlicher Unfall. Am 18. Juli fuhr der Landwirt Franz Gröss mit seinem zweispännigen Getreidefuhrwerk heimwärts. Auf der Sitzvorrichtung des Wagens sass sein 4 Jahre alter Sohn Franz. Um die Pferde nicht übermässig anzustrengen, rastete Gröss gelegentlich. Als er weiterfahren wollte, musste er ein Pferd, das nicht ziehen wollte, mit der Peitsche antreiben. Das Pferd schlug aus und traf den auf den Wagen sitzenden Sohn Franz so unglücklich ins Gesicht, dass dieser den Folgen der erhaltenen Verletzung erliegen ist.

Wolkenzauber.

Wolken rosig, leuchtend zieh'n,
Am klaren Himmelsbogen;
Wie leichter Flaum sie eilen hin,
Von Lüften hingezogen.

Wer in sich birgt ein zart Gefühl —
Lyrik sein Inn'eres hellt:
Der sieht in diesem Wolk'gewühl —
Viel' Wunder — Märchenwelt.

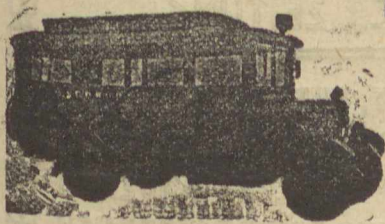
Viel' Märchenwelt, für jung und alt,
Darinnen scheint verborgen;
Von zarter Schönheit ist umwallt —
Wie junger frischer Morgen.

JOHANNA BAUER.

Schachendorf. Unfall. Die Schlossermeistersgattin Theresia Farbaky wollte am 30. Juli abends aus einer Schrotmühle Schrot entnehmen, wobei sie über einige Holzstiegen steigen musste. Sie glitt dabei aus und fiel so unglücklich auf die Stiegenkante auf, dass sie sich am rechten Fusse schwere Fleischwunden zuzog und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen musste.

Oberschützen. Brand. Am 31. Juli gegen 2 Uhr nachts brach in dem an das Wohnhaus des Johann Amtmann angebauten Getreidespeicher aus bisher unbekannter Ursache ein Feuer aus, das sich über das Wohnhaus verbreitete und den Dachstuhl samt Strohdach des Speichers der Gerümpelkammer und der Wohnhäuser einäscherte. Ferner verbrannten 6 junge Hühner, Eine Tuchent, gebrauchte Kleider, 1 Obstpresse und ca. 500 Kilogramm Saatgetreide. Der Schaden beträgt etwa 3.000.—S und ist teilweise durch Versicherung gedeckt. Die Brandursache konnte bisher nicht festgestellt werden; Erhebungen sind im Zuge. Auf dem Brandplatze erschienen die Feuerwehren von Oberschützen, Unterschützen, Willersdorf und Bad Tatzmannsdorf. Der Brand konnte nach etwa 1 1/2 Stunden lokalisiert, bew. gelöscht werden. Der Mithilfe einiger Ortsbewohner und dem umsichtigen Eingreifen der Ortsfeuerwehr ist es zu danken, dass das Nachbarhaus des Samuel Neubauer, das ebenfalls mit Stroh gedeckt ist, von den Flammen verschont blieb.

— **Mönchmeierhof. Schadenfeuer.** Während eines Gewitters, das am 1. August mittags über dem Bezirk Oberwart niederging, schlug ein Blitz in das Wohnhaus des Besitzers Johann Schlögl ein, zündete und äscherte den gesamten Dachstuhl des Wohnhauses, die Stallung und das Wirtschaftsgebäude ein. Ausserdem verbrannte noch die gesamte heurige Fechsung an Heu, Stroh und Frucht. Der Gesamtschaden beträgt etwa 3.600.—S versichert war bloss das Wohnhaus.



Achtung auf den neuen Zug
der ab **Oberwart** um 14 Uhr wegfahrt und in **Wien** um 18 Uhr 40 eintrifft.

Anschlüsse von Güssing
Rechnitz und Schlaining.

Rohrbach. Schmuggel. Rayonsinspektor Pöschl fand anlässlich einer Erhebung in der Wohnung eines Inwohners 4 Körbe voll bepackt mit Eiern, die aus Ungarn eingeschmuggelt worden waren. Der Aufbewahrer der Schmugglerware will nicht wissen, wer diese in seine Kammer brachte, die nur durch seine Wohnung zu betreten ist. Die Eier wurden beschlagnahmt.

Marz. Motorradunfall. Am 30. Juli lief die 8 Jahre alte Schülerin Erieda Soyka aus Unvorsichtigkeit dem Motorradfahrer Rudolf Meierhofer aus Wiener-Neustadt, der vorschriftsmässig fuhr, in sein Fahrzeug. Das Mädchen kam zu Fall und wurde in Gesicht, am Kopf und an den Armen leicht verletzt. Die Anzeige wurde erstattet.

Luftbild-Flieger-Aufnahmen von Güssing sind zu haben in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Wirtschaft, Besitz, Haus oder Geschäft

jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den über 56 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger
Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Fachbeamten. — Keine Provision.

— **Rohrbach.** Birnendiebstahl. In der letzten Zeit wurden in Marz und in Rohrbach einige 100 kg Birnen im Werte von über 200.- S entwendet. Dem Posten Marz gelang es, den Täter in der Person des Hilfsarbeiters Johann Sinovats auszuforschen. Bei ihm wurden noch 104 kg Birnen im Stroh versteckt vorgefunden. Der Täter, der leugnet, wurde dem Bezirksgericht Mattersburg eingeliefert.

Stinatz. Todesfall. 20. Juli verstarb die allseits bekannt gewesene Gast-Landwirtin Theresia Grandits im Alter von 59 Jahren an einem Schlaganfall. Sie wurde am 22. Juli am Ortsfriedhof beigesetzt. Am Begräbnisse nahmen sehr viele Trauergäste aus Stinatz und den Umgebungsgemeinden teil.

Tapferkeitsmedaillenbesitzer! Da die Frist zur Registrierung der Silbernen 2. Klasse endgültig am 15. August 1934 endet, werden die P. T. Kameraden in ihrem eigensten Interesse auf diese letzte Möglichkeit der Anmeldung mit dem Bedeuten aufmerksam gemacht, dass eine Nachregistrierung nach dem oben angeführten Zeitpunkt nicht mehr möglich ist. Die Anmeldestelle befindet sich in Güssing! (Hotel Fassmann).

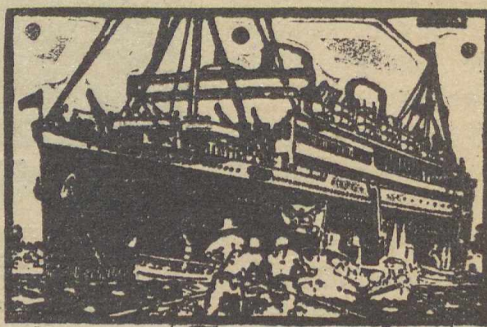
Spielkarten zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing

Makulatur-Papier (alte Zeitungen) auch per Kgr. in der Papierhandlung Bartunek in Güssing, zu verkaufen.

Inserate in unserem Blatte haben stets grössten und besten Erfolg!

ROYAL MAIL LINE

NACH
ARGENTINIEN
URUGUAY
BRASILIEN
PERU, CHILE
ZENTRAL-AMERIKA



mit den
großen u.
luxuriö-
sesten
Motor-
schiffen

ALCANTARA UND ASTURIAS

22.000 Btto Tonnengehalt.

Auskünfte erteilt Zweigstelle Güssing, Josef Kratzmann, neben Hotel Fassmann.



Einladungen, Plakate, Eintrittskarten und Festabzeichen für

:: FESTE ::

werden schnell, geschmackvoll u. billigst in der Buchdruckerei Bartunek in Güssing gefertigt.



Achtung! Achtung!

Der heutigen Nummer liegen Erlagscheine für jene geehrten Bezieher bei, deren Bezugsrecht abgelaufen ist.

Wir bitten um umgehende Erneuerung (Einzahlung), damit die Zusendung des Blattes nicht unterbrochen werde.

Die Verwaltung.

— **Taufbriefe** in modernster Ausführung und grosser Auswahl in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Spielwaren und Gummibälle billigst in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

GROSSES VERGNÜGEN

bereitet jedem Leser die reichhaltige und fesselnd geschriebene

VOLKS-WOCHE.

Jeden Donnerstag bringt sie packende Schilderungen berühmter Forscher u. Erfinder u. Weltbekannter Persönlichkeiten, lustige Erzählungen aus dem Berufs- u. Sportleben.

ENTZÜCKENDE BILDER,

wertvollen Beiträge für Haus und Familie Rätsel und Preisaufgaben und vieles andere 20 Groschen; überall erhältlich.

PROBENUMMERN UMSONST!

Verwaltung Wien, I. Schulerstrasse 16.

Stampiglien

erhalten Sie prompt
Buchdruckerei Bartunek.

LeiterwagerIn

sind angekommen und zu haben in der
Papierhandlung Béla Bartunek, Güssing.

Inseraten- und Abonnementannahme
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.

Anzeigen billig, laut Tarif.
Im redaktionellen Teil enthaltene entgeltliche
Mitteilungen sind durch (e) kenntlich gemacht.

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT
BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING
ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: BROSCHÜREN, WERKE, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN, BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH